

Ablaufplan - Was ist das?

Programmablaufpläne (PAPs) sind grafische Diagramme. Sie zeigen, welche Vorgänge oder Aktivitäten ein technisches System oder eine Person im Rahmen einer Aufgabenstellung nacheinander ausführt.

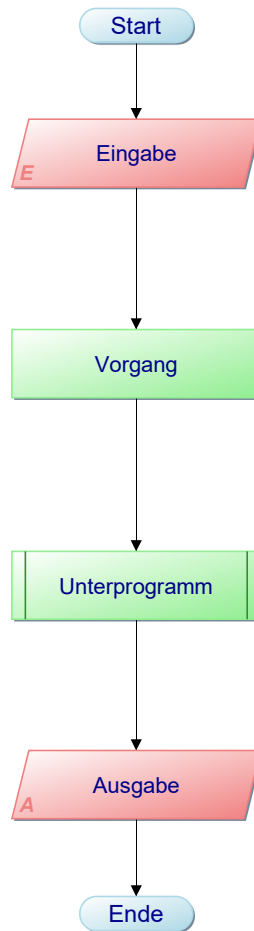
Beispiele für Abläufe:
- Rechenverfahren
- Bedienungsanleitung
- Garagentorsteuerung

Die verschiedenen Vorgänge oder Aktivitäten werden als Symbole dargestellt. Die Pfeile kennzeichnen die Reihenfolge, in der sie abgearbeitet werden.

Programmablaufpläne werden auch als Flussdiagramme bezeichnet, weil sie die Vorgänge als zeitlichen Fluß darstellen.

Fahren Sie also gedanklich mit dem Boot entlang der Pfeile flussabwärts von Start bis Ende und passieren Sie dabei nacheinander die einzelnen Vorgänge.

Verschiedene Symbole verdeutlichen unterschiedliche Arten von Vorgängen. Die DIN 66001 sieht eine Vielzahl vor. PapDesigner orientiert sich frei an der DIN.



Eingabevorgang:
Es werden Daten in das System eingegeben bzw. eingelesen.

Beispiel: Texteingabe des Anwenders über die Tastatur.
(Anmerkung: 'E' ist nicht genormt)

Elementarer Vorgang, dessen interne Details nicht in einem anderen Diagramm näher dargestellt werden. (Gegensatz zu Unterprogramm)

Beispiel: Berechnung einer einfachen Formel

Komplexer Vorgang bzw. Unterprogramm, dessen Ablaufdetails meist in einem weiteren Diagramm dargestellt werden. (Gegensatz zu Vorgang)

Beispiel: Positionskorrektur eines Automaten

Ausgabevorgang. Es werden Daten vom System ausgegeben oder auf einem Sichtgerät angezeigt.

Beispiel: Anzeige eines Rechenergebnisses.
(Anmerkung: 'A' ist nicht genormt)

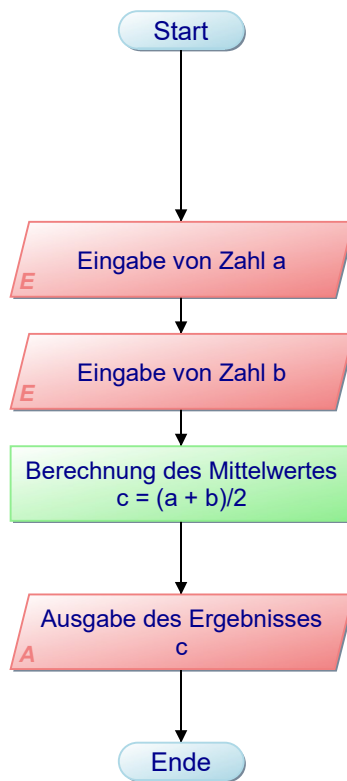
Ablaufplan - Beispiel 1

[Zeigt ein Beispiel für das grundlegende EVA-Prinzip einfacher Datenverarbeitungssysteme.

[E = Eingabe

[V = Verarbeitung

[A = Ausgabe



[Beachten Sie, dass die Symbole knapp aber aussagekräftig beschriftet werden.

[Ziel: Eine neu hinzukommende Person soll das Diagramm spontan verstehen können.

Ablaufplan - Beispiel 2

